

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil: die Zeile 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil: die Zeile 65 Goldpfennige

**Auf Sammelanzeigen** kommen 50% Zuschlag

**Für Plakatschriften** kann keine Gewähr übernommen werden

**Geschäftsstand** für beide Teile ist Calw



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

**Schluss der Anzeigenannahme** 8 Uhr vormittags

**In Fällen höherer Gewalt** besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

**Fernsprecher Nr. 9**

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

Nr. 61

Mittwoch, den 13. März 1929

102. Jahrgang

## Ausgleichsbank und Jahreszahlungen

### Ungezügelter Verhandlungen in Paris

II. Paris, 13. März. Am Dienstag trat, wie vorgelesen, der Unterausschuss Lord Rostocke zusammen, um über die bankmäßigen Aufgaben der geplanten Ausgleichsbank zu beraten. Der Ausschuss hat bekanntlich den Auftrag, dem Sachverständigenkomitee heute nachmittag einen Bericht über diesen beschränkteren Teil der Befugnisse des internationalen Organs zu unterbreiten.

Zu den Gerüchten über eine kritische Zeit der Sachverständigenverhandlungen und über geminderte Aussichten auf einen erfolgreichen Ausgang schreibt Peit Parisien, nach Erkundigung an zuständiger Stelle seien diese Gerüchte keineswegs berechtigt. Jede Abordnung hoffe auf einen Erfolg, da die Schwierigkeiten, die sich auf einen Misserfolg ergeben würden, erheblich größer sein würden, als diejenigen, die die Aussprache beseitigen sollte. Es würden alle Anstrengungen gemacht, die Schwierigkeiten zu überwinden. Der Abstand zwischen den alliierten und deutschen Boffern sei, obwohl beträchtlich geringer als vor 10 Tagen, noch sehr groß. Nach Auffassung der französischen Sachverständigen müsse Frankreich mindestens erhalten, was es England und Amerika schulde und außerdem die Hälfte der im Wiederaufbaubereich ausgegebenen Summen.

### Großbritannien wünscht keine Sachlieferungen

Die britische Stellung zur Sachlieferungsfrage wird in der „Times“ wie folgt umschrieben: Großbritannien widersetzte sich den Sachlieferungen selbst in ihrem gegenwärtigen Ausmaß, da es hierin eine bedeutende Benachteiligung seiner Ausfuhr erblickte. Besonders die Kohlenindustrie in Südwales beklage sich, daß ihr Auslandsmarkt durch die deutschen Kohlenlieferungen an Italien zerstört werde. Die britische Regierung sei sich bewußt, daß es für Deutschland schwierig sei, eine günstige Form für die Durchführung seiner Verpflichtungen zu finden. Auf der anderen Seite lehne es die britische Regierung jedoch entschieden ab, Sachlieferungen als Teil der englischen Kriegsschadensquote anzunehmen. Großbritannien sei überzeugt, daß Deutschland die Waren, die Großbritannien zu erhalten

wünsche, nicht liefern könne und daß die Sachlieferungen nur eine Beeinträchtigung der britischen Erzeugung bedeuteten.

Der Plan für die Schaffung einer Weltausgleichsbank werde in maßgebenden britischen Kreisen als wertvoll angesehen. Wenn sie stark genug sei, einen Weltkredit zu schaffen, so werde sie vielleicht in der Lage sein, durch ihr Maßnahmen den Gesamtwelthandel so weit zu stärken, daß hierdurch jede Vermehrung der deutschen Ausfuhr ausgeglichen würde. Mit der Zeit werde die Verwaltung der Tribute vielleicht die kleinere Ausgabe dieser Bank sein, während ihre Hauptaufgabe dahin gehen würde, sie zum Mittelpunkt der Weltzusammenarbeit für die Förderung des Handels und den Ausgleich der Kredite zu machen.

### Der Reichsbankpräsident in Berlin

Dr. Schacht beim Reichspräsidenten.

II. Berlin, 13. März. Amtlich wird mitgeteilt: Reichspräsident von Hindenburg empfing am gestrigen Dienstag den Präsidenten der Reichsbank, Dr. Schacht, der ihm über den Stand der Pariser Reparationsverhandlungen berichtete.

Die Rückkehr Schachts nach Paris steht noch nicht fest, da Reichsbankpräsident Schacht auch dem Reichskanzler Müller, dem Reichsfinanzminister Dr. Silferding und dem Reichswirtschaftsminister Curtius Mitteilungen über die Vorschläge zu machen gedenkt, über die man in Paris jetzt entscheiden will. Die Besprechungen Schachts mit den einzelnen Ressortministern werden rein informatorischer Natur sein.

Zu dem Besuch des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in Berlin bemerken die „Leipziger Neuesten Nachrichten“: Besondere Beachtung verdient der systematische Gehzug, der jetzt von London aus gegen die Sachlieferungen geführt wird. Die britischen Wirtschaftskreise suchen damit einem nicht weiter als vernünftigen Gedanken das Gesicht umzudrehen, dem Gedanken nämlich, daß man einem Lande, das sowieso Schulden nur mit Warenausfuhr bezahlen kann, die verlangten Tribute doch gleich und direkt in der Form der Warenlieferungen abnehmen soll.

## Forderungen in der Minderheitenfrage

### Appell eines Engländers zugunsten der deutschen Minderheiten in Polen

II. London, 13. März. Der Verfasser des Aufschen erregenden Buches „Die zweite Schlesiensreise“, Oberst Hutcheon, der seinerzeit dem alliierten Minderheitenausschuss angehörte und auf Grund seiner zweiten Oberschlesienreise ein vernichtendes Urteil über die polnische Haltung gegenüber der deutschen Minderheit fällte, richtet eine Zuschrift an den „Manchester Guardian“. Darin heißt es, daß kein gerecht urteilender Mann bestreiten könne, daß die große deutsche Minderheit in Oberschlesien gegenwärtig unter schlechter Behandlung leide. Für diese Taten beständen überwältigende Beweise. Der oberchlesische Sejm, der die erste Grundlage für ein autonomes Schlesien darstelle, sei zu Unrecht aufgelöst worden. Das stelle eine Verletzung des elementarsten Grundgesetzes der Selbstbestimmung und des Völkerbundes selbst dar. Man nehme den Schlesiern ihre politischen Rechte. Die Politik der polnischen Wojwoden und der polnischen Verwaltung habe klar zum Ziel, die deutsche Minderheit durch Zwangsmassnahmen zu entdeutschern. Auch hierfür seien reichliche Beweise vorhanden.

Drei Schritte seien sofort notwendig, um die Rechte der Minderheiten zu schützen: 1. Die Bildung eines ständigen Ausschusses; 2. volle Öffentlichkeit; 3. die Anhörung des Beschwerdeführenden durch den ständigen Ausschuss. Die britische Öffentlichkeit besitze die Macht, einen Ausgleich der Dinge herbeizuführen und als unparteiischer Beobachter richtet Oberst Hutcheon an sie seinen Appell.

### Um das Washingtoner Abkommen

Die Genfer Verhandlungen über die Arbeitszeit vollständig ergebnislos.

II. Genf, 13. März. Die große Aussprache des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes über den Antrag der englischen Regierung auf Revision des Washingtoner Achtstundentagsabkommens ist nach langwierigen und äußerst schwierigen Verhandlungen ohne jedes Ergebnis abgeschlossen worden, da die zahlreich vorliegenden Anträge keine Stimmenmehrheit im Verwaltungsrat fanden. Innerhalb der Regierungsgruppe traten lediglich Belgien und Italien, die beide bereits das Washingtoner Abkommen ratifiziert haben, für eine völlige Ablehnung jeglicher Revision

des Washingtoner Abkommens ein, während der französische Regierungsvertreter auf Grund von Anweisungen des französischen Arbeitsministers Loucheur sich in der Abstimmung der Stimme enthielt. Der deutsche Standpunkt, der vom Reichsarbeitsminister Willel vertreten wurde, ging dahin, die Londoner Abmachungen der Arbeitsminister vom Jahre 1927 in das allgemeine Washingtoner Abkommen einzufügen und damit diesen Abmachungen die Rechtskraft einer internationalen Übereinkunft zu verleihen. Aus diesem Grunde trat der deutsche Regierungsvertreter für eine Vertagung der Frage ein, um in der Zwischenzeit in den kommenden Verhandlungen eine Prüfung des von Deutschland vorgebrachten Vorschlages zu ermöglichen. Das Ergebnis der Aussprache war aber eine Ablehnung sämtlicher eingebrachter Anträge, so daß sich der Präsident des Verwaltungsrates gezwungen sah, die Verhandlungen als geschlossen zu erklären.

Die Reichsregierung dürfte nun vor die Frage gestellt sein, ob zur Ratifizierung des Washingtoner Abkommens durch den Reichstag geschritten werden kann und ob die deutsche Ratifizierung an die Ratifizierung durch die englische Regierung gebunden werden soll, nachdem die französische Regierung bereits das Abkommen ratifiziert hat, jedoch das Inkrafttreten des Abkommens von der Ratifizierung durch England abhängig gemacht hat. In welcher Weise die jetzt ergebnislos abgebrochene Aussprache im Verwaltungsrat über die grundsätzliche Frage der Revision des Washingtoner Abkommens wieder aufgenommen werden soll, besteht keinerlei Klarheit.

### Ein wandernder Völkerbundsrat?

II. Paris, 13. März. Der Excelsior glaubt zu wissen, daß der Völkerbundsrat sich darauf geeinigt habe, daß jährlich eine Tagung außerhalb von Genf stattfindet. Sobald eine Verständigung über die Reparationsfrage erzielt sei, werde der Völkerbundsrat in Berlin zusammentreten. Dann denke man an Prag oder eine andere Hauptstadt eines der Länder der kleinen Entente. Bisher soll sich der Völkerbundsrat bereits über die Möglichkeit unterhalten haben, eine Ratstagung in Ottawa abzuhalten. Das Blatt glaubt zu wissen, daß, wenn die Nelke an die französische Regierung komme, den Völkerbund einzuladen, Irland wahrscheinlich 1930 Mitglied anlässlich der Hundertjahrfeier vorschlagen werde.

## Tages-Spiegel

Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat gestern den Reichspräsidenten sowie den Reichskanzler, Reichsfinanz- und Reichswirtschaftsminister über den Stand der Pariser Verhandlungen informiert.

In England lehnt man eine weitere Reparationsentschädigung in Form von Sachlieferungen ab, mit der Begründung, daß die eigene Wirtschaft hierdurch Schaden erleide.

Die Verhandlungen des Internationalen Arbeitsamtes in Genf über das Washingtoner Abkommen sind resultatlos verlaufen.

Britten, der Vorsitzende des amerikanischen Flottenausschusses, übte scharfe Kritik an der englischen Flottenpolitik.

Zwischen Amerika und Japan ist eine Einigung über den Abschluß eines Schiedsvertrages zustande gekommen.

In Madrid ereigneten sich Studentennunruhen, wobei es zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei kam.

### Mißliche Zustände in der Rheinarmee

272 Todesfälle bei der Rheinarmee in acht Wochen.

II. Paris, 13. März. In der Kammer verlangte der kommunistische Abgeordnete Cachin sofortige Beratung der Todesfälle in der Rheinlandarmee und stellte fest, daß seit dem 15. Januar 272 Soldaten im Rheinlande gestorben seien. Namens des Heeresausschusses erklärte Oberst Fabry, daß zwar Fehler begangen worden seien, die Armeeführer und Befehlshaber der Rheinlandarmee im ganzen aber ihre Pflicht getan hätten. Kriegsminister Painlevé ersuchte die Kammer, die Aussprache zu vertagen, bis Marshall Pétain nach Paris zurückkehren werde. Der Sozialist Barthe stellte fest, daß hohe militärische Verantwortlichkeiten Schuld an den Zuständen in der Rheinlandarmee trügen. Es handle sich nicht um Hilfsärzte oder Krankenpfleger. Die innere Kommission könne nichts sagen, bevor sie nicht alle Akten gesehen habe. Alles sei verschleiert worden. Die Aussprache wurde hierauf vertagt.

### Die englisch-amerikanischen Beziehungen

II. London, 13. März. Der Vorsitzende des Flottenausschusses des amerikanischen Repräsentantenhauses, Britten, bezeichnete nach Berichten aus Washington „das Gerede Englands über eine Beschneidung des Flottenbauprogramms“ als ein Vordemittel für die Vereinigten Staaten und die internationalen Pazifisten. Großbritannien besitze 62 moderne Kreuzer, entweder bereits fertiggestellt oder im Bau, gegen eine Kreuzerstärke der gesamten übrigen Weltflottenmächte von nur 64 Schiffen. England habe zwar seine überlieferte Politik, eine Flotte zu besitzen, die den Flotten gleich großer Länder gleichwertig sei, aufgegeben, aber nur, um eine Politik zu verfolgen, die darauf abziele, eine Flotte zu erhalten, die so stark sei wie die aller Mächte der Welt zusammen.

Britten hatte vor verhältnismäßig kurzer Zeit an den Ministerpräsidenten Baldwin ein Telegramm gerichtet, in dem er den Zusammentritt einer Konferenz von Mitgliedern des britischen Unterhauses und des amerikanischen Kongresses in Kanada vorschlug. Die heutige Erklärung zeigt, wie nachteilig die letzten Ereignisse in den englisch-amerikanischen Beziehungen gewirkt haben.

### Nachrichten über den Eisgang

Keine Eisgefahr auf dem Rhein

II. Koblenz, 13. März. Die deutsche Rheinstrecke hat nur noch auf einzelnen Stellen geringes Eisstreben. Das Redar-eis hat Bingen erreicht. Das Lafroneis ist jetzt zum Rhein gelangt. Der Eisgang auf dem Main findet noch Aufenthalt an einer Eisverfegung oberhalb der Schleuse Main-Kur zwischen Hanau und Frankfurt. Auch das Eis der Nahe, das sich vor der Drusus-Brücke bei Bingen aufgeschoben hatte, ist noch nicht abgegangen. Auf dem Rhein ist jedoch kein schwerer Eisgang mehr zu erwarten.

Gefährliche Eisverfetzungen an der Elmenau

II. Eilenburg, 13. März. Nach Eintritt des Tauwetters haben sich die Eischollen, die das Bett der Elmenau bis fast an den Grund anfüllten, in Bewegung gesetzt. Hinter der Wittorfer Schleuse befindet sich eine Eisverfegung, so daß die Wassermassen über die Ufer treten und die Straße Wittorf-St. Dionys in einer Breite von 200 Metern bis zu einem Meter Höhe übersuteten. Die Eismassen brachten die Brücke bei Oldershausen und Wittorf in Einsturzgefahr. Tag und Nacht hatten die Eiswagen und die alarmierten Feuerwehren der Umgebung zu tun, um die gewaltigen Eischollen von den Brückenpfeilern abzulenken. Angesichts der drohenden Gefahr waren Eisbrecher auf der unteren Elmenau angefordert.

## Deutsch-österreichische Wirtschafts-verhandlungen in München

München, 12. März. Auf Einladung der deutschen Regierung trafen sich am Samstag in München Vertreter der deutschen und österreichischen Landwirtschaft unter Zuziehung von Regierungsvertretern. Es wurden die in den Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Österreich eine besondere Rolle spielenden agrarischen Wünsche betreffend die Vieh- und Pferdeausfuhr nach Österreich besprochen. Dabei wurde von deutscher Seite festgestellt, daß der Rückgang der österreichischen Vieh- und Pferdeausfuhr nach Deutschland lediglich auf wirtschaftliche Gründe und nicht auf administrative Maßnahmen zurückzuführen ist. Im übrigen brachten die vom Geiste größter Einigkeit getragenen Verhandlungen eine Reihe wertvoller Anregungen, die weiter verfolgt werden.

Als Vertreter Württembergs nahmen an den Verhandlungen teil Oberregierungsrat Braig vom Wirtschaftsministerium und Oberlandwirtschaftsrat Scherer von der württ. Landwirtschaftskammer.

## Die Regierungspolitik der Volkspartei

M. Mainz, 12. März. Auf dem Landesparteitag der Deutschen Volkspartei sprach hier Dr. Scholz über die politische Lage und die Ziele der Deutschen Volkspartei. Er erklärte, daß die einzige Möglichkeit zur Mehrheitsbildung im Reich die Große Koalition gewesen sei. Gewiß habe der Eintritt der DVP. in die Regierung ein Opfer für die Partei bedeutet. Dieses sei aber aus nationalpolitischem Sinn gebracht worden. Es wäre ein Unglück gewesen, hätte man der Sozialdemokratie das Feld allein überlassen. Heute würde von allen Seiten anerkannt, daß es unmöglich sei, gegen die Arbeiterklasse zu regieren. Die Zusammenarbeit mit ihr müsse dazu benützt werden, um die Arbeiter von ihren einseitigen parteilichen, zu staatsbehaltenden Zielen zu führen. Von Anfang an habe die Deutsche Volkspartei festumrissene sachliche Forderungen im Interesse der nationalen Politik und der Wirtschaft gestellt, von deren Erfüllung immer die Beteiligung an einer Koalition abhängig sei. Die unverantwortliche Steuer-, Wirtschafts- und Finanzpolitik habe die Partei zu ihren beiden Anträgen veranlaßt, zu dem Verfassungsantrag, der eine Festigung der Regierung herbeiführen soll und zu dem Antrag, daß der Haushaltsplan ohne Steuererhöhungen ausgeglichen werden müsse. Wenn die Verhältnisse im Sinne der Anträge geregelt und wenn mit der jetzigen unerträglichen Finanz- und Steuerwirtschaft Schluss gemacht werde, sei die Deutsche Volkspartei lieber heute als morgen bereit, in die Große Koalition einzutreten.

## Mussolini über den Fascismus

Rom, 12. März. Auf der 6. Jahresversammlung der faschistischen Führer Italiens sprach Mussolini über die bisherigen Leistungen des Fascismus. Er sprach sein festes Vertrauen in sein Werk aus und den unerschütterlichen Willen zu dessen Fortschreiten. Er ging aus von der neuen Kammer, in der alle lebendigen Kräfte der Nation vertreten seien und die im Gegensatz zu anderen Kammern eine Versammlung darstelle, die von einem einheitlichen Gedanken getragen sei. Mussolini wies die bisher erreichten Fortschritte auf allen Gebieten der Politik nach, wobei er oft von anhaltendem Beifall unterbrochen wurde. Er betonte vor allem die Stärke des Staatsbewußtseins im neuen Italien, bestritt aber aufs entschiedenste, daß die faschistische Herrschaft irgend etwas mit Staatssozialismus gemein habe. Der Fascismus erkenne Privatbesitz und Privatinitiative durchaus an, lasse aber keinen zersplitternden Liberalismus zu. Besonders lebhaft wurde der Beifall, als Mussolini erklärte, es gebe für ihn kein Norditalien und kein Süditalien, sondern nur ein einheitliches Italien. Im Zusammenhang mit der Besprechung der einheitlichen Gestaltung der Armee und Marine betonte Mussolini, Italien wolle in Frieden leben.

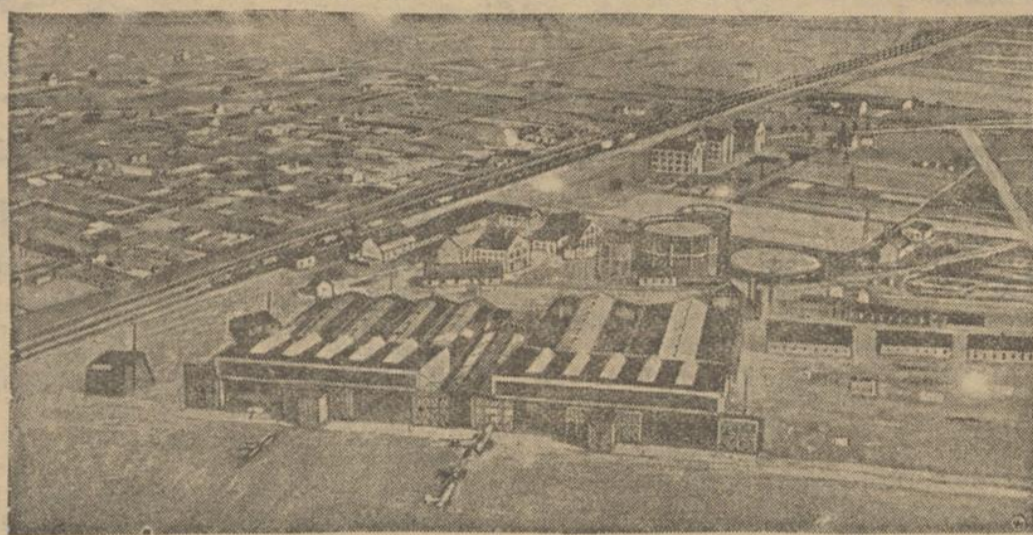
Es habe seine Rüstungen auf das geringstmögliche Maß beschränkt und mit zahlreichen Staaten Freundschaftsverträge abgeschlossen, aber es sei stets bereit, seine Interessen zu verteidigen. Auch der 10 Millionen in der Welt zerstreuten Italiener gedachte Mussolini. Auch bei ihnen gelte es, das Gemeinschaftsgefühl zu verstärken. Der Versöhnungsvertrag mit dem Vatikan wurde von Mussolini als gerecht und gut bezeichnet.

## Der mexikanische Aufstand niedergebroschen

L. London, 12. März. In Mex. Stadt ist am Montag mittag ein amtlicher Bericht veröffentlicht worden, wonach General Aguirre sich mit der gesamten Truppenmacht

der Rebellen in Juquila bei Veracruz ergeben habe und entwaffnet worden sei. Die bisherigen Privatnachrichten, wonach die revolutionäre Bewegung bei Veracruz endgültig unterdrückt sei, finden damit ihre volle Bestätigung. General Aguirres Bruder wird gegenwärtig noch von den Regierungstruppen verfolgt.

Die Unterstützung der mexikanischen Regierung in ihrem Kampf gegen die Aufständischen durch die Vereinigten Staaten war für das Schicksal der mexikanischen Aufstandsbewegung entscheidend. Wie aus New York gemeldet wird, hatte die amerikanische Regierung dem Verkauf von 10 000 Gewehren, 10 Millionen Schuß Maschinengewehrmunition, Flugzeugbomben und einer großen Menge anderen Kriegsmaterials zugestimmt.



Europas zukünftiger Zentral-Luftschiffhafen

In einer seiner letzten Sitzungen hat der Berliner Magistrat beschlossen, den unweit Berlins gelegenen Flugplatz Staaken, der durch die auf ihm errichtete Flieger- und Zeppelin-Schule sowie durch den letzten Besuch des „Grafen Zeppelin“ bekannt geworden ist, mit sämtlichen Bau- und Industriegeländen zu

zwecken den Vatten und dem Staatener Bauhof in Größe von insgesamt etwa 300 Hektar anzukaufen. Eine Million Mark des Kaufpreises werden noch in diesem Jahr bezahlt, während der Rest auf eine längere Reihe von Jahren stehen bleibt. Der Ankauf bezweckt die Sicherstellung eines Flugplatzes für Zeppelin-Luftschiffe in Zentraleuropa.

## Kleine politische Nachrichten

Eine französische Abordnung zur Untersuchung des Gesundheitszustandes der Rheinarmee. Die Meldungen über die zahlreichen Todesfälle in der Besatzungsarmee (Grippe) scheinen ihre Wirkung nicht verfehlt zu haben. Außer der Abordnung des Kriegsministeriums und der Militärkommission der Kammer hat nun auch die Hygiene-Kommission der Kammer dem Gesundheitszustand in der französischen Rheinarmee ihre Aufmerksamkeit zugewendet und eine dreiköpfige Abordnung ins Rheinland entsandt.

Die belgische Regierung zur Kriegsschadensfrage. Der belgische Ministerrat beriet über die Kriegsschadensfrage und billigte die Haltung der belgischen Sachverständigen in Paris. Belgien legt Wert darauf, daß die Sachverständigen eine befriedigende Lösung für die Frage der von den Deutschen nach dem Waffenstillstand in Belgien zurückgelassenen sechs Milliarden Mark zu erreichen suchen.

Deutscher Verhaftung in Polen. Nach einer Meldung Berliner Blätter wurde der Polizeioberwachmeister Kowalski aus Deutsch mit seinem Bruder, einem Bankebeamten, von der polnischen Polizei in Tarnowicz gelegentlich eines Besuchs von Familienangehörigen ohne Angabe des Grundes verhaftet. Die Wojewodschaft lehnte auch gegenüber dem deutschen Generalkonsulat in Katowicz die Angabe von Gründen für die Verhaftung ab.

Schwere Zusammenstöße in Lemberg. Wie die Warschauer Presse aus Lemberg berichtet, sollte dort ein erschöpfter Ukrainer bestattet werden. Da die Behörden Kundgebungen auf dem Friedhof befürchteten, wurde die Beerdigung vorzeitig in aller Stille vorgenommen. Zur festgesetz-

ten Zeit fanden sich etwa 400 Ukrainer auf dem Friedhof ein und wollten an dem Grab einen Kranz mit den ukrainischen Nationalfarben niederzulegen. Die Polizei sah sich veranlaßt, einzuschreiten, wobei es zu schweren Zusammenstößen kam.

Ein Schritt der Entente-Gesandten in Sofia? In Zusammenhang mit der unmittelbar nach der Explosion im Militärarsenal in Sofia aufgetauchten Vermutung, daß in dem von der Explosion betroffenen Gebäude nicht nur Signalraketen, sondern auch anderes explosives Kriegsmaterial hergestellt wurde, wird ein bevorstehender Schritt der Entente-Gesandten gemeldet, um Aufklärung über die Art der im Arsenal hergestellten Erzeugnisse zu erhalten.

Die Unterdrückung der Revolution in Mexiko. Zur Säuberung der mexikanischen Nordweststaaten von den Aufständischen sind insgesamt 45 000 Mann aufgeboten worden, die zunächst gegen Cactecas und Torreón und dann gegen die Staaten Chihuahua und Sonora marschieren.

Hoover stammt aus Baden. Daß der neue Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, Hoover, aus einer Familie deutschen Blutes stamme, war schon bekannt. Man nahm an, daß die Vorfahren des gegenwärtigen Präsidenten aus Bayern eingewandert seien. Nunmehr hat zur Einführung des Präsidenten in sein Amt die amerikanische Heraldische Gesellschaft eine genaue Genealogie der Familie Hoover zusammengestellt, aus der sich ergibt, daß der Vorfahr Hoovers, Andreas Huber, 1740 aus Baden nach Amerika eingewandert ist. Dessen Enkel, Jesse (Jesajas), nannte sich Hoover. Er erwarb 100 Jahre nach seiner Einwanderung seines Großvaters die Farm West Branch im Staate Iowa, wo als Urenkel am 10. August 1874 Herbert Clark Hoover geboren wurde.

## Was Liebe vermag.

Roman von Erica Grupe-Börcher.

(8) (Nachdruck verboten.)

„Aber schließlich wird es seiner Cousine nur zum Heile sein, wenn er sie nicht heiratet. Ganz abgesehen von seinen moralischen Eigenschaften wird jede Frau, die er hier heiratet, Unannehmlichkeiten von seinen der jungen Mezzain bekommen, die er ebenfalls kürzlich betrogen hat.“

„Was war das eigentlich für eine Sache? Ich habe nur zuweilen darüber murren hören. Aber da ich mich in Klatschgeschichten nicht mische, hörte ich nichts Genaueres! Was ist damit?“

„Genaueres weiß wohl kein Mensch! — Bauer ließ sich jetzt Kurt am Rauchstisch gegenüber nieder. Er warf einen Blick auf den spanischen Kollegen. Der hatte es in der Erlernung der deutschen Sprache, wie alle Spanier, aus Bequemlichkeit noch nicht weit gebracht. Und da er gerade im Nebenzimmer nach neuen Noten suchte, würde er nichts von ihrer Unterhaltung verstehen. Er hat mit der schönen Trinidad angebandelt, einer jungen Mezzain. Ein Halbblut. Ihr Vater war ein Spanier, der eine Eingeborene heiratete. Als unter Chef ihrer überdrüssig wurde, ist wohl ihre Eifersucht wach geworden. Menschen, die unter der Tropensonne geboren und aufgewachsen sind, kennen andere Leidenschaftlichkeiten als wir Nordländer. Sie soll ihn verfolgen, ihn ärgern belästigen. Solange er frei ist, riskiert er nichts. Wenn er sich aber verheiratet, wird sie mit Unannehmlichkeiten kommen. Die Sache wird für unseren Chef noch bedenklicher, da ihr Bruder nicht nur durch seinen großen Reichtum, sondern auch durch seine Intelligenz — man spricht davon, daß er sogar einige Semester in Deutschland studiert hat — einen ungeheuren Einfluß auf die Eingeborenen hier besitzt. Politischen Einfluß! Und da Sie ja wissen, wie gespannt hier die Lage ist, weil die Eingeborenen seit Jahren größere Freiheiten und Rechte von den Spaniern verlangen — und umsonst verlangen! — kann man nicht wissen, welche Rolle hier der Bruder dieser Trinidad eines Tages noch spielen wird!“

„Da möchte ich allerdings nicht in seiner Haut stehen! Da habe ich doch lieber ein sauberes Gewissen und bin vorläufig nur der Prokurist der Firma Schürmann. Aber vielleicht läßt mich

meine Erfindung noch hoch kommen, und ich werde dann als Geschäftsmann unabhängiger, als er es von mir ist!“

Er brach ab. Seine Gedanken spannen zu Plane hinüber. Unterdessen sprach Bauer weiter: „Vorläufig läßt er sich über das alles keine grauen Haare wachsen. Mit seiner lebenswürdigen Oberflächlichkeit longiert er über aufstrebende Unannehmlichkeiten hinweg. Aber — wer mit dem Feuer spielt, der verbrennt sich!“

Kurt Martens antwortete nicht. Mochte sich der junge Chef die Finger verbrennen! Wenn nur dieser junge, einsame Falter, der aus der Ferne heute hergezogen war, nicht seine Schwingen verlegte! In seine Gedanken, die immer um Plane in dieser Stunde kreisten, sang die wehmütige Melodie des beliebten spanischen Liedes: „Stella confidente“. Der junge Spanier saß in einem tiefen Mohrrösel in der Ecke, hielt seine Mandoline im Arme und während seine schönen, dunklen, etwas mandelförmigen Augen unter den langen Wimpern verschwanden, sang er halbblut das Lied vor sich hin.

Stella confidente! Wie oft hatte Kurt Martens während seines Aufenthalts hier in dieser spanischen Kolonie dieses sehnsüchtig-schweren Lied gehört! Zum ersten Male aber achte er jetzt lebhafter des Textes: „Bei du der Stern meines Vertrauens! Meiner Hoffnung! Mein Schicksalsstern!“

Wenn die Zukunft ihm das gewähren würde: der Stern des Vertrauens, der Hoffnung, der Schicksalsstern für diese einsame kleine Plane werden zu dürfen —?

Aber — dafür war Plane frisch auf dem Posten! Frau Schürmann verlangte, daß die umfangreiche Dienerschaft zeitig kontrolliert wurde und kein lässiges Regiment, wie es in den spanischen Häusern üblich war, eintrifft.

Wenn Kurt Martens sich frisch am Morgen in seinem Laboratorium über seine Reizen und Gläser und Tuben beugte und allerlei brodeln ließ und mischte und kostete und ausprobierete, dann hörte er Bodo Schürmann in seiner leichten, offenen Coullage von seiner Wagenfahrt zurückkommen, die er täglich unternahm, um in dem eigenen Bambushaus in der Neerzucht in das erfrischende Bad zu steigen und sich für die aufsteigende Hitze des Tages zu kühlen. Und Kurt Martens lauschte dann, wie der junge Chef den Wagen verließ, die breite Treppe emporstieg, um dann im Speisesaal zu verschwinden. Der hatte Grund, ein halblautes Liedchen frohgelant vor sich hinauszulassen, da ihm seine junge Cousine am Kaffeetisch erwartete.

Das Herz wäre Martens noch schwerer, sein stummer Born noch größer geworden, hätte er die Unterhaltung hören können, die Bodo bei diesen reisend-ungezwungenen Zulammenkünften führte. Da war er so recht in seinem Fahrwasser! Keine Mutter mit einem verweisenden Blick in der Nähe! Der Dienerschaft war die deutsche Unterhaltung unverständlich. Und in der Cousine das entzückendste Gegenüber, das man sich wünschen konnte! Er fand ihre hausfrauliche Art, mit der sie hier ihre Pflichten übernommen hatte, besaubernd!

Wenn Bodo den Speisesaal betrat, fand gewöhnlich der chinesische Koch Ching-Chong in seiner ersten Würde nahe dem Bisset und empfing von Plane ihre Anordnungen. Der langgezogene, mit vielen Fenstern an einer Seite verlebene Raum war oben am Anfang in ein Billardszimmer, unten in den Speisesaal eingeteilt. Schon wenn Bodo nahe den kostbaren japanischen Nitterfiguren auftauchte, schrie er Plane aufgelaut mit seiner etwas geräuschvollen Art entgegen: „Guten Morgen! Ich melde mich mit einem fürchtbaren Appetit zur Stelle!“

Dann lächelten die Schilbägen des Chinesen, so daß sie noch kleiner erschienen. Er heckte die Dollartafel, die er von Plane zu Einkäufen auf dem Markte empfangen, in seinen Beutel und verneigte sich tief und gemessen. Es freute Plane jeden Tag von neuem, wie dabei sein langer, dünner, herabhängender Kopf leise hin- und herpendelte, über dem die geflochtene schwarze Nothaarmilse mit dem niedlichen Knopf aus feuerroten Perlen thronte. Und dann schritt er gemessen hinaus, um über die Terrasse hinten im Seitenflügel die Wirtschaftsräume zu erledigen.

Auch Plane schien morgens diese Stunde des ersten Frühstücks die netteste des ganzen Tages. Man befand sich noch einmal so wohl ohne die beobachtenden, herbigen Blicke der Dantel. Die lustige Lebenswürdigkeit Bodos nach so sehr gegen ihre grane Vergangenheit ab. Er ließ sich, wie alle Männer, gern ein wenig verleben und bedienen. So nahm sie bald dem alten Hausmeister das Amt des Einkäufers ab. Mit stillem Behaglichem Herabköpfen verfolgte sie, wie Bodo täglich Leder wurde, mit einer lustigen Unerkenntheit, die sie ihm nicht abnehmen konnte. Und sie fragte sich innerlich bang, ob ihm das alles wirklich nur so Scherz, nur Spiel war, wie er tat?

(Fortsetzung folgt.)

# Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.	
100 holl. Gulden	168,97
100 franz. Franken	16,48
100 schweiz. Franken	81,14

## Börsenbericht.

ECB. Stuttgart, 12. März. Bei geringem Geschäft gaben die Kurse an der Börse heute wieder nach.

Produktenbörse und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. V.

Berliner Produktenbörse vom 12. März.

Weizen märk. 228-226, Roggen märk. 206-209, Branntgerste 218-230, Futtergerste 192-204, Hafer märk. 199 bis

205, Mais prompt Berlin 244-247; Weizenmehl 26,50-30,25; Roggenmehl 27,25-29,50, Weizenkleie 15,50-15,75; Weizenmelasse 15,10-15,20; Roggenkleie 14,75; Viktoriaerbsen 43 bis 49; K. Speiserbsen 28-34, Futtererbsen 21-23, Lupinen 25,50-26,75, Ackerbohnen 22-23,50; Wicken 29-31; Lupinen blaue 16,50, dto. gelbe 23-25, Seradella neue 48 bis 54; Kapskuchen 20,40-20,60; Leinkuchen 24,80-25; Trockenschnitzel 14,60-14,90; Soyaschrot 22-22,50. Tendenz: ruhig.

## Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Dienstagmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 46 Ochsen, 56 Bullen, 300 Jungbullen (unverkauft 80), 374 (50) Jungriinder, 227 (20) Kühe, 1422 Kälber, 2281 (200) Schweine. Erlös aus je einem Zentner Lebendgewicht: Ochsen a 49-54 (lester Markt -), b 42-48, c 37-40, Bullen a 46-48 (unv.), b 42-45 (48-45), c 38 bis 40, Jungriinder a 52-56 (unv.), b 45-50 (unv.), c 40-48, Kühe a 39-43, b 29-36, c 20-27, d 15-19, Kälber b 79-82

(80-83), c 69-77 (72-78), d 57-66 (68-70), Schweine a fette über 300 Pfd. bis 81 (83), b vollfleischige von 240-300 Pfd. 81-82 (82-83), c von 200-240 Pfd. 80-81 (81-82), d 160 bis 200 Pfd. 77-79 (79-81), e fleischige von 120-160 Pfd. 74 bis 76 (75-77), Sauen 59-70 (64-73) Mark. Marktverlauf: Großvieh und Schweine ruhig, Ueberstand, Kälber mäßig belebt.

## Fruchtpreise.

Kalen: Kernen 13, Weizen 12,50-15, Roggen 11,60-11,70; Gerste 11,50-12,30, Hafer 11-11,70, Futtererbsen 11,50 M - Weidenheim: Kernen 12,30-12,60, Weizen 11,30-11,60, Gerste 11,50-11,60, Hafer 11-12 M - Nördlingen: Weizen 11,50, Roggen 11-11,20, Gerste 11,25, Hafer 11,80-12,00 M - Teutkirch: Korn 12,75, Roggen 11-13, Gerste 12-12,80, Hafer 12,30-13, Dinkel 8,50-9 M - Mengen: Hafer 12 M - Nördlingen: Gerste 11,30-11,50, Saathäfer 18-13,50, Hafer 11,60 bis 12,70 RM.

**Hirsau.**  
Im Wege der  
**Zwangsvollstreckung**  
wird am Donnerstag, den 14. ds. Mts. von nachm. 3 Uhr an gegen bare Bezahlung versteigert:  
Ein noch sehr schönes  
**Piano**  
(nußb. pol.)  
Zusammenkunft b. Rathaus  
Vollstreckungsstelle  
des Finanzamts Hirsau

**Wirtschaft!**  
Suche Wirtschaft in kleinerer Stadt oder auf dem Lande mit oder ohne Güter bei größerer Anzahlung zu kaufen. Ausführliche Angebote unter St. P. 61 an die Gesch.-St. ds. Bl.

**B. S. V. C.**  
Donnerstag, d. 14. März  
Bürgerstübli.

Essig- u. Salzgurken  
Preiselbeeren  
Gemüse- und Obstkonserven  
Marmelade offen  
und in Gläsern  
frische  
Säselbutter  
Pumpernickel  
verschiedene Sorten  
Käse  
empfiehlt  
**Fr. Lamparter**  
am Markt.

# Erweitern Sie Ihr Absatzgebiet

## durch Reklame!

Geben Sie eine Anzeige im „Calwer Tagblatt“ auf, dann erreichen Sie Ihren Zweck sicher, rasch und auch auf die billigste Weise! —

# Öffentlicher Vortrag

## Nationale Bebauung des Hausgartens

Heute Mittwoch, den 13. März, findet abends 8 Uhr im Weiß'schen Saale, von **Frl. Glocker** Referentin der Landwirtschaftskammer, ein Vortrag über „Nationale Bebauung des Hausgartens“ statt. Jedermann ist eingeladen.

**Landw. Hausfrauenverein Calw**  
Frau E. Sannwald.

Schöne Geschenkpäckungen für  
**Konfirmation und Ostern**  
in  
Seifen, Parfüm, Köln. Wasser  
**Ritterdrogerie**  
O. E. Kistowski  
Bahnhofstraße

Sprengstoffe  
Sprengkapseln  
Zündschnüre  
zum Stockholzmachen  
**Gerhard Paulus, Liebenzell,**  
Fernsprecher 15.

Einen kräftigen, aufgeweckten  
**Jungen**  
welcher Lust hat, d. Schmiedehandwerk zu erlernen, nimmt auf 1. Mal in die Lehre, Kost u. Wohnung im Hause.  
**Jakob Hartmann,**  
Schmiedemeister,  
Oberhangstett.

Derjenige Herr  
welcher am Samstag nachmittag meinen erschossenen schwarzen Dachshund im Stadtwald gefunden hat wird gebeten, das Halsband gegen Belohnung persönlich bei mir abzugeben.  
**Hans Bauer,** Malergeschäft, Marktplatz 10.

**SERVA-KAFFEE** Carl Serva, Calw  
Beste Mischungen stets frisch gebrannt  
Fernsprecher Nr. 129

Zur Frühjahrs-Bestellung empfiehlt die altbekannten u. auch in hiesiger Gegend bestens bewährten  
**Garten-Sämereien**  
d. Samenzüchterei G. Schröter-Salzweidel  
**Ritter-Drogerie, Bahnhofstr.**  
**D. E. Kistowski.**

Calw, den 12. März 1929.  
**Lodesanzeige.**

Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber **Gottlieb Großmann** Schuhmacher im Alter von 85 Jahren heute früh ¼ 6 Uhr heimgegangen ist.  
Um stille Teilnahme bitten  
**die trauernden Kinder.**  
Beerdlung Donnerstag nachmittag 2 Uhr.

Schmiech, den 13. März 1929.  
**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwagers und Onkels  
**Karl Roller**  
erfahren durften, insbesondere Herrn Pfarrer Schüle für die trostreichen Worte am Grabe, für den erhebenden Gesang unter Leitung des Herrn Hauptlehrer Brächer, dem Herrn Schultheiß Rentzschler für die Nachrufe und Kranzniederlegung von seiten der Gemeinde und der Ortskrankenkasse Calw, sowie für die vielen Kranzspenden, den Herren Ehrenträgern und den Herren Gemeinderäten für ihren letzten Liebesdienst, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir unseren innigsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen:**  
**Familie Hamann.**

**Sunges Mädchen**  
für 1-2 Tage in der Woche gesucht.  
Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Wolfshund** (Hüde)  
10 Monate alt, schön gezeichnet, ist abzugeben.  
Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wegen Heirat meines jetzigen suche auf 15. April fleißiges, ehrliches  
**Mädchen**  
Alter 18-20 Jahre, für Küche und Haushalt, welches sich im Servieren ausbilden kann Guter Verdienst u. Familienanschluß.  
**A. Brach**  
zum „Goldenen Roß“  
Pforzheim-Brötzingen.

**Bruchleidende**  
Eine Erlösung von dauernder Qual ist das berühmte  
**Spranzband**  
(Deutsches Reichspatent.)  
Kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig, für alle Arten von Brüchen. Beste vollste Garantie. Glänzende Zeugnisse, auch Heilerfolge. Ärztlich begutachtet. Mein Vertreter ist für alle Bruchleidende (auch für Frauen und Kinder) wieder mit Mustern kostenlos zu sprechen in  
**Calw im Hotel Adler, am Donnerstag, d. 14. März von 9-12 Uhr.**  
**Altensteig im Gasthof Grüner Baum, am Freitag, den 15. März, von 8-11 Uhr.**  
Der Erfinder und alleinige Hersteller:  
**Hermann Spranz, Unterkochen. (Württ.)**

Verkaufe guterhaltenen  
**Leiterwagen**  
**Bugmühle**  
**Handdreschmaschine**  
**Pferdegeschirr**  
und **Heu**  
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Lüchtiges, fleißiges  
**Mädchen**  
für Küche und Haus sowie  
**Kochfräulein**  
für kommende Saison gesucht.  
**E. Sattler, Gasthof „Waldborn“, Hirsau.**

**Milch**  
**süßen Rahm**  
und täglich frischer  
**Doghourt**  
ist zu haben bei  
**Walter Dingler.**  
Kräftiger gutempfohlener  
**Küchenbursche**  
sodort gesucht.  
**Spöhrersche**  
Handelschule

**la. Most-Rosinen**  
**Otto Jung, Calw**  
Oberlengenhardt.  
Schönes  
  
**Zuchtrind**  
verkauft  
**Stahl, Zimmermann.**  
Unterhangstett.  
Eine  
  
**Ruh**  
samt Kalb, verkauft  
**Fr. Reppeler.**  
Verkaufe, weil überzählig, eine  
  
**Zuchstute**  
9 Jahre alt, gut im Zug  
**Gottlob Weiß,**  
Vierdepot.

Ziehung 21. März 1929  
Die beliebte Württemb.  
**Geld-Lotterie**  
Gesamt-Geld, Pferde- u. Hauptgew. M.  
**20000**  
**17500**  
**9500**  
Lose zu M. 1. 13 Lose 12 M., Porto u. Liste 30 Pf., mehr  
**J. Schweickert, Stuttgart, Marktstr. 6 u. Königstr. 1**  
Fernsprecher 240 90 — Postcheck-Konto Stuttgart 2053  
Hier in allen Verkaufsstellen

Sofortiger Gewinnentscheid  
**Pferdemarkt-Geld-Lotterie**  
5866 Geldgewinne Mark  
**15 000**  
Auf etwa 10 Lose 1 Gewinn!  
Gewinnauszahlung sofort  
Losbriefe je M. 1. 13 Stück M. 12. — Porto 20 Pf., mehr  
**J. Schweickert, Stuttgart, Marktstr. 6 u. Königstr. 1**  
Fernsprecher 240 90 — Postcheck-Konto Stuttgart 2053  
Hier in allen Verkaufsstellen

Hier bei **W. Winz** in Teinach: Aug. Eisenmann; A. Fährner; Friscour

# Krieger- und Militärverein Bad Liebenzell

Sonntag, 17. März 1929, abends 1/28 Uhr  
im „Stadt. Kursaal“  
(unter Mitwirkung des Lieberkranzes)

## Lichtbildervortrag

des Herrn A. Mayer aus Mettingen  
über den Besuch der deutschen und fremdländischen Kriegerfriedhöfe und Kampforte von Verdun bis Ostende mit den Schlachtfeldern Verdun, Argonnen, Champagne, Loretohöhe, Somme und Flandern  
unter besonderer Berücksichtigung der Württ. Truppen. Ca. 200 Lichtbilder  
Die verehrliche Einwohnerschaft von Bad Liebenzell und Umgebung wird hierzu freundlich eingeladen  
Keine Restauration! Saalöffnung 1/27 Uhr!  
Beginn pünktlich 1/28 Uhr! Eintritt RM. 0.60  
Der Ausschuss

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw.  
**Aufstellung verbotener Trockenöfen.**  
Die Anwendung offener Koks- und Kohlenfeuer zum Austrocknen oder Erwärmen der Innenräume von Bauten ist nach § 18 der Verf. des Min. d. Innern vom 10. Mai 1911 verboten.  
Calw, den 11. März 1929.  
Stadtschultheißenamt: 555 n. r.

## Zum Beginn der Frühjahrsaison im Hotel- und Gastwirtsgewerbe

Beim  
**Arbeitsamt Nagold/Freudenstadt**  
sind an offenen Stellen gemeldet:

3 Köchinnen	1 Sekretär
1 Personal Köchin	1 Aibe
1 Guts Köchin	1 Gärtner
6 Bekk Köchinnen	2 Kupferpuher
4 Kasse Köchinnen	2 Hausburschen für Hotel
1 Küchenbeschließerin	8 Mädchen für Küche und Haushalt
1 Weißzeugbeschließerin	5 Alleinmädchen
2 Büglerinnen	5 Küchenmädchen
10 Servierfräulein	10 Zimmermädchen
2 Büffetfräulein	
12 Saal Köchler	

Bewerber und Bewerberinnen wollen sich melden beim Arbeitsamt Nagold, Marktstraße 1, Fernruf 209.  
Des weiteren sucht die Nebenstelle des Arbeitsamtes in Freudenstadt, Kleinhelmsstraße 22, Fernruf 190:

1 Köchin	2 Küchenmädchen
2 Kasse Köchinnen	3 Servierfräulein
3 Bekk Köchinnen	2 Zimmermädchen

Arbeitsamt Nagold/Freudenstadt  
Dr. Paul.

## Oberhaugstett Stangen - Verkauf.

Nächsten Donnerstag, den 14. März ds. Js., von vormittags 10 Uhr an, kommen im hiesigen Gemeindevald zum Verkauf:

<b>Vaukangen a</b>	I. Kl. 279 Stück 13/16 m L.
" "	b I. Kl. 248 " 13/15 m L.
" "	II. Kl. 67 " 11/13 m L.
<b>Hagkangen</b>	I. Kl. 107 Stück 13 m L.
" "	II. Kl. 349 " 11/13 m L.
" "	III. Kl. 181 " 9/11 m L.
<b>Hopsenkangen</b>	I. Kl. 221 Stück 9 m L.
" "	II. Kl. 73 " 7/9 m L.

Zusammenkunft im Ort.  
Gemeinderat.

## Höchsterrträge

sichert neben rationeller Düngung u. sachgemäßer Bodenbearbeitung in erster Linie

## Saatgutwechsel

und empfehle ich zur Frühjahrsfaat von der Württ. Landwirtschaftskammer auf Grund langjähriger, eigens durchgeführter Anbauversuche als bestbewährte Sorten in bekannt sorgfältigster gereinigter Qualität:

Ahermanns Maria Gerle  
Ahermanns Barbara " } Mesin I. Abfaat  
Beckhauer Goldhaber

Dekonom Dettinger.

## Anmeldungen zur Autofahrt in den Zirkus

nimmt entgegen  
**Wilhelm Burkler**  
Autozentrale Calw  
Fernsprecher 206.

**Evang. Buchhandlung Carl Spandag**  
Calw, Hermannstraße  
Fernsprecher Nr. 189  
empfiehlt zu

### Konfirmationsgeschenken:

**Gefangbücher und Tragtaschen**

Taschenbibeln	Schreibetuis
Bücher	Lagebücher
in großer Auswahl	Photoalbums
Kunstmappen	Briefpapiere
gerahmte Bilder	Füllfederhalter
Schreibmappen	

## DAMEN-HÜTE

für das Frühjahr  
Uebergangs-,  
Konfirmanden- und Kinderhüte  
in reicher Auswahl.  
Umarbeiten von Hüten rasch u. preiswert  
Seidenschals und Dreiecktücher  
in allen Preislagen.

**EMILIE DOLLINGER**

vorm. C. KLEINBUB Obere Marktstraße.

## Jungen

Einen ehrlichen, aufgenommten auf 1. Mai oder früher in die Lehre.

**Chr. Sourdan**  
Rehgemeister  
Calw.

## Für den Hausputz

empfehle ich

Bodenwische, Spritzwachs, Kinessa, Bodenöl, Cerpentinöl, Beize, Bodolin-Reinigungsmittel, Waschseifen, Seifenflocken, Seifenpulver, usw.

Ich gebe ebenfalls auf alle von mir geführten Waren außer Markenartikeln 5 Prozent Rabatt

**Ritterdrogerie**

O. E. Kistowski, Bahnhofstraße

# ALLES NACH STUTTGART

Ab 14. März

täglich 7.30 Uhr abends, Mittwoch, Samstag u. Sonntag auch 2.30 Uhr nachmittags mit halben Preisen für Kinder

Nur ganz kurze Zeit!

## Im Zirkus unter 4000 Zentnern Wasser: STUTTGART--HOLLYWOOD

20 Akte Grotesk-Film als grandioses Manegen-Schaustück. - 500 Mitwirkende! - Prunkv. Ausstattung! - Massen-Balletts! - Licht-Organ!

Ferner das artistisch-zirzensische PROGRAMM DER LETZTEN MÖGLICHKEITEN u. A.:

**Elabären u. Tiger** 4 Bis Bins **Carpi-Trio**  
in jeder Vorstellung Reitende Eleganz Könige d. Manegen-Komik

**DIE TODESFAHRT IM FLIEGENDEN AUTO**  
Doppelter „Kopf-voraus-Salto“ aus 30 m Höhe

**Freiheits-Dressuren** Seelöwen **Bizikem**  
in höchster Vollendung als Meisterjongleure das tanz. Wunderpferd

**Die fliegenden Zehn** **Die Tanz-Elefanten**  
Sensat. Luftakt i. d. Zirkuskuppel Ein Dressur-Weltrekord

### 10 CASI-HUSAREN

Die beste und eleganteste Reitertruppe der Welt  
10 Personen auf 20 Pferden - Vierfache Sattelsprünge

Vorverkauf: Kaufhaus TIETZ, Zigarrenhaus TIETZ und Co.,  
Bahnhofplatz in Stuttgart sowie Zirkuskassen in der Stadthalle

**KOLOSSAL-CIRKUS KRONE STUTTGART STADTHALLE**

## Kurzschristprüfung

Die diesjährige Kurzschristprüfung der Handelskammer Calw findet statt am Samstag, den 23. März vorm. 9 Uhr auf dem Rathaus in Calw. Bedingungen sind bei der Handelskammer Calw zu erfragen. Anmeldung bis spätestens Samstag, 16. März.

Handelskammer Calw.

## Fahräder Motorräder

empfiehlt  
**Georg Bauer, Hirsau**  
Elektro- und Fahrradgeschäft

Das Calwer Tagblatt kann man jederzeit bestellen!

## Billige Fische

frisch eingetroffen:

**Rabliau-Filet**

ohne Haut und Gräten  
Pfd. 50 Pfg.

**Rabliau**  
im ganzen Fisch  
Pfd. 28 Pfg.

**Büchlinge**  
frisch gewässerte

**Stöckfische**  
Pfd. 35 Pfg.

**Cocosfett**  
Pfd. 55 Pfg.

5% Rabatt

**Pfannkuch**

Gegen  
**Sommerproffen**  
bestes Mittel

**Rispa-Creme**  
**Alpenblüten-Creme**

**Reloritasseife**  
bei

**Friseur Witz.**  
Marktplatz

**Bad Liebenzell.**  
Eine schöne

**Zwei-Zimmer-Wohnung**

m. Küche sofort zu vermieten  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für jede Hausfrau empfehle ich die Zeitschrift  
**„Neue Hauswirtschaft“**  
von  
Dr. Erna Meyer,  
München  
Vierteljährlich RM. 2.-  
Probenummern liegen auf  
Buchhandlung  
Kirchherr

## Bubikopf

Schnitt und Pflege  
Damen-Frisiersalon  
Odermatt.



## Gesundheit Büffelhaut

Bewährt seit mehr als 40 Jahren als bestes Mittel zur Erhaltung des Leders. Nur echt in Büchsen mit der Schutzmarke „Büffelhaut“, worauf genau zu achten ist. Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.

